

am 3. März, an die Kreisverwaltungsstellen weiterzuleiten. Begreiflich bringt die gesammelten großen Quantitäten mit 3.500 Mark, also 1 Mark für 100 kg Getreide, an den Verteilern, der ihn auf Karten an die Konsumenten für 6,40 Mark abgeben muß. Der so beschaffte Kettenbandel im freien Verkehr wird vermutlich, die Ware jedoch durch die Zwangsversteigerung von Produzenten an den Konsumenten um 1,65 Mark per Pfund veräußert, also 28 Prozent. Es läßt sich ähnliche und schlimmere Beispiele in Massen anführen.

Die langjährige Praxis der öffentlichen Versteigerung hat uns gelehrt, wie man familiäre Produkte erfaßt und wieder auf dem Nationierungsweg verteilt, doch der Hauptfehler ist man nicht auf den Grund gegangen, nämlich: der „Hebung der Produktion“. Wir konnten vor dem Kriege mit Erfolg von unserer Landwirtschaft sagen, daß sie außer Holland und Dänemark den ersten Platz in Europa einnahm an Produktionsfähigkeit der Vorkriegszeit, doch heute ist solche auf ungefähr die Hälfte zurückgegangen, gleich eine Folgeerscheinung des Krieges und der während des Krieges eingetretenen Zwangswirtschaft. Deshalb muß unser Bestreben dahin gehen, daß wir von der extensiven zur früheren intensiven Wirtschaft zurückkehren, daß wir alles im Inlande produzieren, was möglich ist, und wir uns vom Auslande so unabhängig wie möglich machen. Die Vorbereitung dazu ist die freie Wirtschaft und der freie Handel, denn jegliche Freiheitsbeschränkung in der Privatwirtschaft wirkt hemmend auf die Arbeitskraft, das Unternehmertum und nicht zuletzt auf die Produktion selbst. Von diesem Gesichtspunkt läßt sich die Landwirtschaft leiten, wenn sie berartige Schritte unternehmen will, wie sie in den Massenveranstaltungen hier in Schleswig-Holstein beschlossen sind, wo der sofortige Abbau der Zwangsversteigerung gefordert ist. Die Förderung möglichst kurzfristig zu stellen, kann der Sache nur weiter helfen, da man in Berlin trotz aller guten Zusagen nach meiner Schätzung zurück gar nicht an den Abbau der Zwangsversteigerung denkt. Was England und als Freund während des Krieges durch seine Blockade gemeldet ist, das ist heute die Zwangsversteigerung mit ihren unerträglichen Preisen und Vertreibung für unsere Volksernährung. Deshalb nochmals: Fort mit der Zwangsversteigerung.

Kaiser Karl als Lebensmittelminister.

Dieser Tage erscheint im Drei-Wochen-Bericht in München eine Broschüre „Gernin und die Erlös-Wäffere“ von dem Grafen August Demblin, der von 1917 bis 1918 als Vertreter des Reiches und Vertrauensmann Gernins dem Kaiser Karl zugeweiht war. Nach der „Münchener Zeitung“ stellt die Broschüre authentisch fest, daß der frühere Kaiser Karl seinen Außenminister wiederholt hintergangen und an demselben Tag, was England und als Freund während des Krieges durch seine Blockade gemeldet ist, das ist heute die Zwangsversteigerung mit ihren unerträglichen Preisen und Vertreibung für unsere Volksernährung. Deshalb nochmals: Fort mit der Zwangsversteigerung.

Deutsches Reich.

Frühjahrspräzision. Wie wir von einer informierten Seite hören, verlangt die schwierige Lage der Getreideversorgung auch in diesem Jahre wieder außerordentliche Maßnahmen. Es ist deshalb beachtenswert, die Zusatzen des vorigen Jahres zu wiederholen und man glaubt, am besten zu gehen, indem man die Präzision für den Frühjahrs- und Mitte Juli, August und September bereitstellt. Den einzelnen Ländern wird dabei die Möglichkeit geschaffen, die angelegten Termine gemäß den Witterungsverhältnissen zu verschieben.

Freigabe der Chemikalienausfuhr aus dem besetzten Westgebiet. Wie die Wäffere melden, ist zur Ausfuhr von Karbonaten sowie von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen aus dem besetzten Gebiet die bisher vorgeschriebene Genehmigung der hohen Rheinlandskommission nicht mehr erforderlich.

Unterhaltungsbeilage der Saale-Zeitung. Sonntag, den 27. Juni. Inhalt: Meerfaß. Roman von Feodor Sobolew. — Schantunobahn. Von Paul Alexander Schettler. — Naturwunder des Schlagschiffes. — Banke Zeitung. — Schwab. — Rätsel.

„Emilia Galotti“ im Stadttheater.

Salle, 25. Juni.

Gestern Richard Wagners Meisterfingern, heute Lessings Emilia Galotti.

Zu gestern unmaßliche Proben, ein Aufwand sondergleichen, neue Dekorationen, neue Gebärden, Arbeit und Schwelg und Mühe und ein anderwärtsiges Haus und Blumen auf der Bühne. Für heute — ach Gott, nichts, keine großen Proben, kein Aufwand, kein Aufstreifen, keine Begeisterung, ein kleines Häuflein denkender Menschen im Theater, sonst nichts.

Richard Wagners Kraftkunst, Gottfried Schepman Lessings Seelenkunst. Beide notwendig, beide erhaben. Aber dem Deutschen von heute wäre des Verständnis für das feuchte Erleben von Lessing so dringend vorhanden. Erst das Einstimmen, das Erkennen, dann erst die Entlohnung zur Größe und zur Kraft.

Emilia Galotti erfordert ja auch keinen Aufwand; der Aufwand tödtet das Wort. Hier prüft die Seele. Kein Aufwand, aber stille, erkenntnistreue Arbeit, ein demütiges, schmerzliches Dienen der Dignität. Ein Zusammen von der Schönlänge, die erträglich geworden ist und das Leben von Grobachtam umweht. Es möchte das viel. Denken, den vielen erschaffen, die man auf die Meisterfingern verbande, der Emilia Galotti gewohnt sehen. Und wenn sich's auch nicht mit vollen Säulen lohnte und nicht mit klingender Präzision; einigen Dingen würde die Aufführung doch etwas bedeuten; die „Schaufläche als moralische Anstalt“ ist ja ausschließlich kein Präzisionsgebäude.

Hebernamen der Rheinländer. Am 17. Juni wird gemeinschaftlich vom Reichsfinanzministerium und unter Teilnahme von Vertretern des Reichsverkehrsministeriums und des Reichsarbeitsministeriums wurde eine Versammlung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen der Rheinlandschiffahrt abgehalten, um eine Verbesserung der Kohlenversorgung Süddeutschlands durch Hebung der Förderung auf dem Wasserwege zu ermöglichen. Nach längerer Aussprache wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Arbeitnehmer der Rheinlandschiffahrt verpflichten sich, während der Kohlenförderung von Kohlen auf dem Rhein täglich zwei Stunden der Heberarbeit zu leisten. Außer der tariflich festgesetzten Entschädigung erhalten sie dafür gleich wie die Ruhrbergleute eine Sondervergütung von wöchentlich vier Pfund Nett zu ermäßigter Preise, deren Verteilung einer sofort zusammenzutretenden paritätisch zusammengesetzten Kommission übertragen werden soll. Die Abmachungen sollen für alle Mitglieder der vertragschließenden Verbände verbindlich sein, soweit die den Umständen der Heberarbeiten Überleitungen notwendig sind. Das Heberentlohnung bedarf nur noch der formellen Zustimmung der beiderseitigen Verhandlungsvereinigungen.

Die Hebernamen der braunschweigischen Regierung durch das neue unabhängige-mehrheitssozialistische Ministerium. Derzeit ist am Donnerstag erfolgt. Das neue Ministerium führt Unabhängige Sepp Derler, der während der Braunschweiger Sturmzeit im Frühjahr 1919 eine große Rolle spielte. Er hat jetzt auch die Ressorts der inneren und Finanzangelegenheiten zu verwalten. Es sind dies die gleichen Ressorts, die er im vergangenen Jahre als Volksbeauftragter inne hatte. Der Kaufmann Friedrich Schloffer, dann Räteführer und jetzt Kaufmann August Junke hat das Justizministerium erloschen. Das Ministerium für Kunst und Wissenschaft erbt der Volkskammerführer Sievers (Mitglied der Unabhängigen). Es ist ein unbedrucktes Blatt. Ueber die „Leistungsfähigkeit“ dieses Ministers läßt sich heute noch nichts sagen. Die beiden rechtssozialistischen Minister Antrieß (Ernährung, Handel) und Steinbrücker (Arbeit) haben sich in dem bisherigen Koalitionsministerium sehr verdient gemacht. — Der Landtag wurde zunächst auf unbestimmte Zeit vertagt.

Der Reichstag wird, der „Germania“ zufolge, Anfang Juni nach Heidelberg für die nötigen Arbeiten sich vorbereiten. Die Mitte September vertagten. In einem früheren Briefvertritt wird nun gedacht, wenn atmosphärische Verhältnisse ein Zusammenkommen unbedingt erforderlich machen.

Ausland.

Verhaftung von 114 Deutschen in Bogen. Mailand, 26. Juni. (Sig. Meldung.) Dem „Corriere della Sera“ zufolge haben die italienischen Militärbehörden in Bogen 114 Deutsche verhaftet, die beschuldigt werden, antiautoritäre Propaganda betrieben zu haben.

Die amerikanische Transportlinie.

New York, 25. Juni. (Sig. Meldung.) Die Transportlinienunternehmen im Innern haben eine starke Störung auf dem amerikanischen Seefrachtmarkt herbeigeführt. Ueber 50 Dampfer liegen in den Häfen fest, die Kohlen für Europa laden sollten.

Die spanischen Sozialisten für die 3. Internationale. Madrid, 25. Juni. (Sanas.) Der sozialistische Kongress nahm mit 8000 gegen 7500 Stimmen einen Antrag des Deputierten Rios an, der besagt, daß die sozialistische Partei Spaniens in die dritte Internationale eintrete. Die Arbeiterkonferenz in Scarborough hat dagegen einen Antrag auf Austritt aus der zweiten und Eintritt in die dritte Internationale mit erdrückender Mehrheit (5 gegen 1) t.

Kunst und Wissenschaft.

Einstellen-Chung in Holland. Ueber die Übung Einstellen in Holland wird dem „B. L.“ geschrieben: Mit Leiden verknüpft den deutschen Völkern Beziehungen zu einem leider bedeutendsten Vorkämpfer auf wissenschaftlichem Gebiet, nämlich zu dem ehemaligen Leidener Universitätsprofessor und bekannten hellenistischen Forscher Lorenz. Der Wegzug Einstellen fand in der bemerkwürdigen Aula der Universität statt. Der Redner wurde gebeten, von dem erhöhten Pult aus zu sprechen, das sonst dem Rektor Maximilian vorbehalten bleibt. Auch wurde, um die

Deutschheit des Redners noch zu erhöhen, in der Einleitung des Redners daran erinnert, daß so berühmte Männer wie Descartes und Spinoza bereits zu Güssen dieses Landes gelebt hätten. Redner Professor Eitel hatte auch die Mitglieder der deutschen Gesellschaft zu diesem Vortrag eingeladen. Der Vortrag behandelte das Problem von Raum und Zeit in der neueren Physik und wurde von dem dichtgebräunten Zuhörerhaufe mit Begeisterung aufgenommen. Der feste Einbruch erhöhte sich noch durch das anheimelnde begeisterte Zutreten Eitel.

Uraufführung in Düsseldorf. Das Düsseldorf Schauspielhaus brachte das Lustspiel „Cau de Cologne“ des schon durch den „Schmeißer“ und die bekannten Düsseldorf Dichters Hans Müller von Cölln's Uraufführung. Es ist Sommerfestspiel; man stellt keine hohen künstlerischen Anforderungen. Das Lustspiel, das das drastisch-lustliche Verhältnis zwischen sich überhebendem Eiteltheater und dem arbeitenden Volkselement, hat trotz mangelhafter Theatermäßig auch seine Jünglinge. Der Erfolg blieb deshalb auch nicht aus, zumal Darstellung und Inszenierung naturalistisch gut waren.

Provinzial-Nachrichten.

v. Merlesburg, 26. Juni. (Der Kaufmännische Wolf) ist wieder launlos verstanden, damit jeder großen Verleumdung. Er hat sich, wie mitgeteilt, vierzehn Tage im Anwesen eines Kirchenspieters an der Allee Knabenbergs-Dreieck aufgehalten. Die Nachforschungen sind bisher ohne Erfolg geblieben. Der Wäffere ist 1,70 bis 1,72 Meter groß und schlanker Figur. Der er karles war, hatte er sich einen starken blonden Schürbart und Kinnbart angesetzt. Es man kein, daß er diese Kostüme wieder abgelegt hat. Bekleidet war er mit blauen Weste, grauem Anzug und grau-grünem Reagenanz. Der Verleumder ist hier in Merlesburg gewesen und hat auf einem Sandboden Kieselsteine nach sich gelassen, die er erkannt worden ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Beschädigte wieder bei einem Verkehr in Arbeit geangest ist. Die Beschädigten sei auf diesen Umstand hinzuweisen, damit sie sich danach richten und auch die endliche Teilnahme des gefährlichen Verleumders werden kann.

S. Gasse, 26. Juni. (Die ersten Freilandgärten) wurden heute hier genannt.

Ans Thüringen, 26. Juni. (Seereschutzschiffe) bereiten im Truppenlager Ohrdruf. Die Seereschutzschiffe bereiten im Truppenlager Ohrdruf auf. Der größte Teil der Schulung wird verabschiedet. Große Mengen Seereschutz wurden in Koburg und Ohrdruf beschlagnahmt.

Coburg, 26. Juni. (Verstärkt auf das Seebad) angesetzt. Die Coburger Staatsregierung hat entschieden dem Wäffere Edmund Schoppel, der am 12. April vorigen Jahres ein Schulmädchen ermordete und das Fleisch verkaufte von ihrem Seebadverbot keinen Gebrauch gemacht. Das Tobenerfest soll nächste Woche stattfinden werden.

2. Rudolfshof, 26. Juni. (Mittels.) Die Stadt Rudolfshof hat die Aufnahme einer Anleihe von einer Million. — **Liebenwerda, 26. Juni.** (Der zur Verwaltung des hiesigen Landratsamtes) berufene frühere Bürgermeister Max Vogt hat vorgeschlagen die Dienstgeschäfte als kommunizierender Landrat übernommen. Der neue Verwalter des Amtes stand zuletzt im Dienste des ausländischen Amtes in Ostland und den nordischen Staaten.

Coburg, 26. Juni. (Untersuchung der geschädigten) der Coburger Stadtverwaltung. Der Coburger Stadtverwaltung 300 000 Mark als Beihilfen für die durch das Auftreten der Maul- und Klauenseuche schwer geschädigten Viehhaltung.

Braunschw. 26. Juni. (Verhaftung einer verurteilten) in Braunschweig. Hier wurde eine aus dem Reichsgefängnis Braunschweig entlassene Verurteilte, die für ihre kühnen Taten in Braunschweig bekannt ist, am 30. November 1918) verhaftet. Die kassen Seite

Schwächezustände

besilligt
Erotika
mit nachhalligem Erfolg
Erotika, auf wissenschaftlicher Basis aufgebaut, ist das beste
Sexual-Nerven-Tonikum.
Zehrl. ärztl. u. priv. Anerkennungen.
Zu haben bei C. Klippenbach, Gr. Ulrichstrasse.
General-Vertreter: Horst Neubauer, Luckenwalde.

zu fagenbildet und zu lächeln. Der Bandit Angelo, der Will Schur spielte, bewegt sich immerhin in Lessings Emilia Galotti. Wenn er auch nicht weiter ist als ein italienischer Bandit, so braucht er doch nicht einem Schurken zu gleichen, der einem alten Kriminalroman entsprungen ist. Charakter von Durandos Mutter Galotti läßt äußerlich das Gebahren der bornierten Offiziersfrau vermischen. Im Spiel sollte sich das Neugierige, Verängstigte und ein ganz klein wenig Kuppelische nicht in Unruhe äußern, sondern im Ton; für diese Rollen hat die Coburg-Ramlo ein Muster geschaffen. Im übrigen gab es gute, wenn auch nicht einseitige Leistungen. Die Emilia Galotti der Coburg Jonas war nicht nur ein reines unterwürdiges Geschöpf, sondern eine Seele voll Empfindung und natürlich-menschlicher Regungen. Sie schien zu erleben und nicht zu spielen. Der Doardo des Eugen Teufel weißt ab von der Schablone. Er trägt das Stilltische fahren und wird naturalistisch. Er geht darin viel weiter zu weit, ohne Verlangenheit wird sein Ton zum Schluß eine physiologische Unmöglichkeit. Der Marinelli des Hermann Wedding war eine prachtvolle Leistung. Der Schurke, der das Beste von menschlicher Weltkenntnis verlor, hat nicht mehr aufschneidend und händeringend dargestellt. Wedding hielt sich an den richtigen Höflichkeit, der allen Situationen gewachsen ist und die sich halb stellt, wo er gemein ist. Josef Krage, der den Upland spielte, hätte sich als halsstarrer Prinz gewiß wohler gefühlt. Helene Genken als Gräfin Desina entwickelte ihr ganzes Können. Die beliebige Frau, die betrogene Geliebte, die Verführte, Verlassene und in der trunkenen Liebe des Willings gemein Gewordene spielte auf und verprügte Hohn. Eine Anklage, die mehr war als bloßes Schauspiel.

Ich hoffe, daß wir die drei Meisterstücke von Lessing im Wäffereind zu sehen bekommen. Vollständig neu, von Schauspielern, die die Rollen noch gar nicht studiert haben oder bereit sind, ihre Einstudierung zu versagen, und von einem Spielleiter, für den die Vorstellung Preisangelegenheit ist.

Maria Feuchtwanger

Städtisches Solbad Wittekind.

Woche vom 27. Juni bis 3. Juli 1920
(außer Montag) täglich von 7 Uhr früh ab
Früh-Konzert.
Sonntag, Dienstag u. Freitag nachm. u. 3 1/2 - 6 1/2 Uhr
Kur-Konzert.
Sonntag von 8 - 10 1/2 Uhr abends
Abend-Konzert.
Eintrittspreise:
Zum Früh-Konzert Erwachsene 0,75, Kinder 0,50 Mk.
Nachm. 3/4 - 6 1/2 Uhr: Konzert u. Spiel
Abends 7 1/2 - 10 1/2 Uhr: Konzert u. Spiel
Mittwoch, den 30. Juni bei einem Wetter
entschiedlich der 7. Abend des

Brunnenfestes

früh 7-9 Uhr: Fest-Morgenmusik.
Eintrittspreise: Erwachsene 0,75 Mk., Kinder 0,50 Mk.
Abend 7 1/2 - 10 1/2 Uhr: Doppel-Konzert
mit dem Orchester des Reichswehr-Regiments Nr. 32.
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer und
Obermusikmeister Wilhelm Schneider
Abends 9 1/2 Uhr:
Pracht-Feuerwerk,
ausgeführt von der Garde des Königl. Artillerie-Regiments
Nr. 10.
Eintrittspreise: Erwachsene 2.- Mk., Kinder 1,50 Mk.
Abonnement aufgehoben.

Metropol-Hotel
Weinstube.

Dienstag, den 29. Juni 1920 Ehren- und
Abschiedsabend der beliebten Hauskapelle in
den reinsten Räumen. Tischbestellungen werden vorher
höflich angenommen.
Jeden Sonnabend und Sonntag Klavier-Konzert.
Erich Schrade.

Licht-Spiele
Gr. Ulrichstraße 51. Fernruf 4671.

Erstaufführung!

Eine Demimonde-Heirat!

Das Schicksal einer Ehe in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

Lya Mara.

Vorführung: 4.45 6.50 9.00.

Er oder Er!

Lustspiel in 3 Akten mit Gerhard Dammann

Wochentags auf allen Plätzen bis 5 Uhr nachmittags
kleine Preise bei vollem Programm!

Sonntags und Wochentags Einlass 3 1/2 Uhr. - Beginn 4 Uhr

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
größte Auswahl
in ein- oder bis ganz
reicher Ausb. u. u.
Möbelfabrik
Alb. Marold Nachf.
Inh. Rich. Ziemer
Halle a. S. Alt. Markt 2
Für
Wiederverkäufer
und Kaufleute liefert
S. Biletzky,
Halle a. S.
Seipzigerstr. 103, I.
Aemdenstraße, Par-
adise, Seipzigerstr.
lette um, zu sehr
vorteilhaft. Freiein-
und günstigen Ver-
dingungen.

Apollo-Theater, 8 Uhr.
Stur nach
5 Tage:
„Die Erblante“
Poffe, 3 Akt u. 5. Telle
Gedicht von
Fritz Zura-Silbere.
In den Hauptrollen:
Paul Bekker
und
Fritz Zura-Silbere.

Stadttheater
Sonntag, den 27. Juni,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Volksvorstellung:
Fischmann als Erzieher.
Abds. 7 1/2, Ed. n. 10 Uhr:
Was Dreimäderlhaus.
Montag, den 28. Juni,
Abds. 7 1/2, Ed. g. 11 Uhr:
Im
Dienstes-Abonnement
Die Afrikanerln.

Thalia-Theater.
Gastspiel des
Stadttheaters Bielefeld.
Sonntag, den 27. Juni 1920,
Abds. 7 1/2 Uhr:
Vor Sonnenaufgang.

Zoo! Zoo!

Woche vom 27. Juni bis 3. Juli 1920.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:
Konzert
vom Seifers-Orchester.
Leitung: Musikdirektor Richard Seiferl.
(Borm. 10 1/2 Uhr: Führung durch den Zoolog. Garten.
Treffpunkt am Stadthaus.
Donnerstag u. 4-6 Uhr nachm. u. 7 1/2 - 10 1/2 Uhr abds.
Konzert auf dem Konzertplatz
vom Städtischen Orchester.
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
Im Saale Tanz-Kränzchen.
Sonabend 4-6 Uhr nachm.:
Konzert in der Hofkapelle
vom Städtischen Orchester.
Eintrittspreise:
Erwachsene 1 Mk., Kinder 0,50 Mk.
Sonntag und Donnerstag von 7 Uhr abends ab:
Erwachsene 0,50 Mk., Kinder 0,35 Mk.
Bei ungünstigem Wetter finden die Konzerte im
Saale statt.
Sonntag, den 4. Juli, „Fischer Sonntag“,
Am 4., 5., 6. Juli „Vollkorn im Zoo“,
Näheres wird bekannt gegeben.

Tanz-Abend

Eisa Béreny.
Berl. Lokal-Anz.: E. Béreny steht weit über dem
Durchschnitt. - Prof. Dr. Bie: Eine grosse
Künstlerin ist Eisa Béreny.
Hiri Tamu,
eine junge Orientalin. Sie ist das erste Mal in
Deutschland.
Eintrittskarten zu 10,50, 8,20, 5,40, 3,40 M. (ein-
schliesslich Steuer) in der Musikalienhandlung
Albert Manthey, Gr. Ulrichstr. 12.

III. Konzert

Haydn, Jahreszeiten
(Stadttheater, den 2. Juli)
Liegen gegen Rückgabe der Umtauschkarte
bereit bei Reinhold Koch, Hofmusikalien-
handlung, Alte Promenade 1a.

Dauerwäsche

bedeutend billiger!
Dauerwäsche-Vertrieb
Eine Treppe,
Kl. Berlin 2, Eing. Sternstr.

Möbel-Fabrik

Vereinigter Tischlermeister
Halle a. Saale
Fernsprecher 5642 : Kleine Steinstraße 6
empfehlen
**Herrn-, Speise- u. Schlaf-
Zimmer** **Küchen**
In großer Auswahl preiswert. V2094

Leipzigerstr. 88
Fernruf 1224.

Die Spieler.
Ein hochaktuelles Drama
in 6 Akten nach dem be-
kannten Ullstein-Roman
von Ludwig Wolff.
In den Hauptrollen:
Hch. Peer
Käthe Haack
C. Beckersack.
Vorführung: 4.10 6.20 8.30

Die neuesten Wochenberichte.
Beginn 4 Uhr

**Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem
Programm:**
II. Platz 1.-, I. Platz 2.-, Rang 3.-, Loge 4.-
einschliesslich Kartensteuer.

Alte Promenadella
Fernruf 5738.

Erstaufführung
Patience
oder
Die Karten des Todes.
Eine schottische Ballade
in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Conrad Veidt
Adele Sandrock
Vorführung: 4.20 6.30 8.40

Damenschwimmспорт.
Naturaufnahme.
Beginn 4 Uhr

**Die Hausfrau
verlangt billige
Gardinen!**

Wir geben daher bei allen Einkäufen
20%
Ermäßigung auf unsere bekannten
billigen Verkaufspreise!

**Gardinenhaus
Methner,**
Halle, Leipzigerstr. am Leipziger Tor

Saalschloßbrauerei.
Sonntag, den 27. Juni,
nachm. von 3 1/2 bis abends 10 1/2 Uhr:
2 große KONZERTE
der Kapelle ROTT.
Eintritt Mk. 1.-, Kinder 50 Pf.
Donnerstag, d. 1. Juli, abends 7 1/2 Uhr:
**Konzert und
Riesen-Pracht-Feuerwerk.**
F. Winkler.

Rennen
in
Halle-Saale
am Stadthof
Wagnhof
Sonntag, 11. Juni 1920, nachmittags
2 1/2 Uhr
3 Herren- u. 4 Jockey Reiten
77000 Mk. Wettpreise und 3 Champagner
Alles Näheres siehe Plakate.

**Stuttgarter
Lebensversicherungsbank a. G.**
ALTE STUTTGARTER.
Größte europäische Lebensversicherungs-
Gesellschaft auf Gegenseitigkeit.
Versicherungsbestand Ende 1919:
1 Milliarde 487 Millionen Mark.
Bankvermögen Ende 1919:
611 Millionen Mark.
Die Bank wird vertragsmässig von der
Landwirtschaftskammer für die Provinz
Sachsen den Land- und Forstwirten der
Prov. zur Versicherungsnahme empfohlen.
Auskunft erteilen in Halle a. S.:
Oberinspektor Becker, Rohlschütterstr. 9,
Oberinspektor Schröder, Rohlschütterstr. 1,
General-Agent Otto Korth, Teubenstr. 25,
Gen.-Ag. Gg. Elmer, Leipzigerstr. 100,
Willy Blankenburg, Ernestenstr. 22.

Die am 1. Juli 1920 fälligen Zinsscheine unserer
3 1/2 und 4 1/2 igen Hypothekendarlehen werden
bereits jetzt in Gotha und Berlin bei unseren Kassen
in Halle a. S. bei dem Halleschen Bankverein
von Kullsch Kaempf & Co. Kommanditgesellschaft
auf Aktien eingelöst.
Gotha, den 26. Juni 1920.
DEUTSCHE GRUNDCREDIT-BANK.

Die mit unserer Gesellschaft verschmolzene vor-
malige Naumburger Braunkohlen-Aktiengesellschaft
zu Naumburg hat am 1. April 1920 eine 5% Anleihe
von 1 Millionen Mark, eingeteilt in 1000 Stück, auf
die Credit- und Sparbank zu Leipzig lauhende durch
Blanko-Indossament übertragbare Schuldver-
schreibungen über je 1000 Mark ausgegeben. Zur
Sicherheit dieser Anleihe ist auf den Grundstücken
und Kohlenabbauerechten der Schuldner eine
Sicherungshypothek von 1 Millionen Mark eingetragen
worden. Der Zinsfuß dieser Anleihe ist vom 1.
Januar 1906 ab auf 4 1/2 herabgesetzt worden. Zur
Vertretung der Inhaber dieser Schuldverschreibungen
ist gemäß § 189 B. G. B. die Credit- und Sparbank
zu Leipzig bestellt worden. Diese Vertretungs-
befugnis ist erloschen. Die Inhaber aus den be-
zeichneten Schuldverschreibungen werden hiermit zu
einer Versammlung auf Dienstag, den 13. Juli
1920, vormittags 11 Uhr nach unserem Haupt-
verwaltungsgebäude zu Halle a. S., Riebeckplatz 1,
eingeladen und für den Fall ihrer Teilnahme ersucht,
ihre Teilschuldverschreibungen spätestens am 10. Juli
1920 während der üblichen Geschäftsstunden bei der
Reichsbank, bei etwem Noter oder bei einer anderen
durch die Landesregierung dazu geeignet erklärten
Stelle zu hinterlegen. Der Hinterlegungschein ist
bei Eintritt in die Gläubiger-Versammlung vorzulegen.

Tagesordnung:
Bestellung eines gemeinsamen Vertreters zur
Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen der In-
haber der Teilschuldverschreibungen mit der Be-
zugnis des Vertreters Inhaite- und Rengänderungen,
Löschungen, Entlassung von Grundstücken oder
Teilen solcher sowie von Kohlenabbauerechten oder
Teilen derselben aus der Pfandhaft zu den
Grundgläubigern zu bewilligen und die Inhaber bei
der Geltendmachung der Hypothek zu vertreten.
Halle a. S., den 26. Juni 1920.
**A. Riebeck'sche Montanwerke,
Aktiengesellschaft.**
L. Hoffmann. Heinrich.